

Inhaltsverzeichnis

Karl-Heinz Kolb

Zur aktuellen Situation des Birkhuhns in der bayerischen Rhön 7

Siegfried Klaus und Bernd Wilhelm

Das Birkhuhn (*Tetrao tetrix*) in Thüringen – Bestandssituation,
Rückgangsursachen und Schutz 11

Franz Müller

Der Rückgang des Birkhuhns in Hessen – Eine Betrachtung
historischer Daten und Folgerungen für einen besseren Schutz der Art 20

Erhard Kreuß

Birkwildsituation im Bayerischen Wald 30

Friedhelm Niemeyer

Kurzbericht zur Bestandssituation des Birkhuhns
in der Diepholzer Moorniederung 32

Fritz Brozio und Sybille Brozio

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung
des Birkhuhns (*Tetrao tetrix*) in der Muskauer Heide 33

Roland Lehmann

Zur Situation des Birkhuhns in Brandenburg – Rückgangsursachen,
aktueller Bestand und Schutzkonzept 50

Alois Schmalzer

Zur aktuellen Situation des Birkhuhns im Untersuchungsgebiet
Mühl- und Waldviertel, Österreich 58

Karl-Heinz Kolb und Joachim Jenrich

Das Birkhuhn als Zielart für Landschaftspflegemaßnahmen
in der Hohen Rhön, NSG „Lange Rhön“ 63

Christoph Häberlein

Modellprojekt „Jagd-Tourismus-Naturschutz“ der Wildland GmbH 74

Albin Zeitler

Freizeit und Wildtiere 76

Manfred Scheuermann

DAV – Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“
Beitrag des Deutschen Alpenvereins für naturverträgliches
Tourenskifahren in den Alpen 81

Klaus Spitzl

Möglichkeiten und Grenzen der Besucherinformation und der
Besucherlenkung am Beispiel des Naturschutzgebietes Lange Rhön –
Biosphärenreservat Rhön (Bayerischer Teil) 89

Michèle Loneux, James Lindsay und Jean-Claude Ruwet

Modellierung der Populationsschwankungen des Birkhuhns
in den Naturschutzgebieten des Belgischen Hohen Venn 96

Christiane Költringer

Birkhuhn-Auswilderungsprojekt in Schleswig-Holstein
– Ergebnisse einer telemetrischen Begleituntersuchung 107

Gunter Sodeikat und Klaus Pohlmeier

Große Verluste durch den Fuchs bei der Auswilderung von Birkhühnern
(*Tetrao tetrix* L.) im NSG Großes Moor, Landkreis Gifhorn/Niedersachsen 113

**Egbert Strauß, Gunter Sodeikat, Cornelis Hemmer
und Ulrich Rhein**

Erfassung und Bewertung von Birkwildlebensräumen
mittels Fernerkundung 122

Gunter Sodeikat, Klaus Pohlmeier und Theo Grüntjens

Telemtrische Untersuchungen zur Raumnutzung von Birkhähnen
auf dem Schießplatz Rheinmetall im östlichen Niedersachsen –
Erste Ergebnisse einer laufenden Studie 124

Vorwort

Vom 28. bis 30. April 1998 fand in Fladungen die Tagung zum Thema „Schutz und Entwicklung von Birkhuhnpopulationen“ statt.

Wie in den letzten Jahren beteiligten sich auch ausländische Mitarbeiter und Freunde. Im vergangenen Jahrzehnt entstand eine Interessengemeinschaft, deren Mitglieder aktiv am Schutz dieser Tierart in Mitteleuropa arbeiten. Da im Hochgebirge noch recht stabile Populationen leben, stehen die kleinen Bestände des Tieflandes und der Mittelgebirge im Zentrum der Aufmerksamkeit. Zwischen der Lüneburger Heide, dem belgischen Hohen Venn, dem österreichischen Waldviertel und der Lausitz-Niederschlesischen Heide leben die letzten autochthonen Restpopulationen des Birkhuhns in Mitteleuropa. Alle sind mehr oder weniger stark vom Aussterben bedroht. Nach einem Anstieg der Bestände zu Anfang der neunziger Jahre stagnieren derzeit die Bestandszahlen. Dafür Ursachen aufzudecken war Thema der Tagung.

Die Arbeiten, die dazu im Biosphärenreservat Rhön geleistet wurden, bildeten die Grundlage für den Verlauf und die Diskussion der Fachtagung. Schwerpunktthemen waren:

1. Aktuelle Bestandsentwicklung und deren Ursachen, Metapopulationen, Ergebnisse von Auswilderungen
2. Einfluss der Witterung auf Populationen, Bruterfolg und Jungenverluste
3. Landschaftspflegemaßnahmen und deren Effizienz
4. Tourismuskonzepte, Besucherinformationen und Besucherlenkung
5. Prädatorenmanagement und Jagd

Auf den Exkursionen konnten neben der Beobachtung der Balz der Birkhähne besonders die Ergebnisse der Bemühungen der Mitarbeiter des Biosphärenreservates zur Arterhaltung demonstriert werden. Waldentnahme zur Lebensraumverbesserung als ersteinrichtende Maßnahme, ein entsprechendes Mahdregime, die Arbeit der Naturschutzwacht zur Besucherlenkung und Besucherinformation sowie die Prädatorenüber-

wachung sind Voraussetzungen dafür, dass die Vogelart bis heute in dieser Landschaft erhalten blieb. Erfolge treten nicht zwangsläufig auf. Trotz intensiver Arbeit erlosch die Restpopulation der Diepholzer Moorniederung (Niedersachsen). 1998 wurde der letzte Hahn beobachtet. Das soll Anlass sein, die Arbeit in den kommenden Jahren zu intensivieren. In jeder Region müssen ausreichend Mittel für den Naturschutz zur Verfügung stehen, in jeder Region muss das Verständnis für die Erhaltung der Tierart und damit für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen weiter entwickelt und gefestigt werden. Eine Möglichkeit, Fortschritte in der feldökologischen Arbeit zu erreichen, ist die Einbeziehung des Metapopulationskonzeptes (HALLE u. KLAUS 1999 in: Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen).

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern der Länderverwaltungen des Biosphärenreservates Rhön, namentlich bei Herrn Michael Geier und Herrn Karl-Heinz Kolb von der bayerischen Verwaltungsstelle.

Im Namen der Sächsischen Akademie für Natur und Umwelt und der Tagungsteilnehmer,

Fritz Bozio